

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. in Dresden - Bericht für das Jahr 2012

Die Schwerpunkte der Institutsarbeit im Berichtszeitraum sind an den vier gemeinsamen Vorhaben der Bereiche Geschichte und Volkskunde, neun Projekten des Bereichs Geschichte und elf des Bereichs Volkskunde ablesbar. Von den gemeinsamen Vorhaben der beiden Arbeitsbereiche des Instituts ist die „Entwicklung und Durchführung einer Konzeption für die Dauerausstellung zur Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern“ (GV-2) besonders hervorzuheben. Es basiert auf einer grenzüberschreitenden Kooperation und wird im Rahmen von Ziel-3 finanziert. Parallel zur Ausstellungsvorbereitung in Ústí nad Labem/Aussig konnten die drei Begleitpublikationen durch das ISGV vorgelegt werden.

Von den gemeinsamen Vorhaben der beiden Arbeitsbereiche des Instituts ist die Beteiligung an dem internationalen Projekt „Entwicklung und Durchführung einer Konzeption für die Dauerausstellung zur Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern“ (GV-2), das im Rahmen von Ziel-3 finanziert wird, ein überregional sichtbares, internationales Kooperationsvorhaben von großem Gewicht. Die laufenden konzeptionellen Arbeiten wurden im Berichtsjahr von mehreren öffentlichen Veranstaltungen begleitet und u.a. bei der Einweihung des Museumsgebäudes in Ústí nad Labem/Aussig unter Beteiligung hochrangiger Vertreter der tschechischen Politik der Öffentlichkeit präsentiert. Auch darüber hinaus werden die Forschungen des ISGV im internationalen Rahmen breit wahrgenommen. 2011 erging an die Bereichsleiterin Geschichte die Anfrage seitens der University of the Basque Country zur Beteiligung am EU-Projekt „Personal and Private Sources for the Study of Migrations“. Daraufhin haben Mitarbeiter beider Bereiche Zuarbeiten für einen gemeinsam mit Migrationsforschern aus sieben europäischen Staaten zu konzipierenden Vorantrag für ein EU-COST-Projekt (www.cost.eu) erstellt und an den Projektleiter in Spanien gesandt. Der Vorantrag soll im März 2012 bei der EU eingereicht und bei positivem Bescheid zu einem Vollantrag ausgebaut werden.

Im Bereich Geschichte hat das Langzeitprojekt „Sächsische Biografie“ (SG-1) weiterhin gute Fortschritte gemacht. Gleiches gilt für die beiden Editionsprojekte der Briefe der Herzogin Elisabeth von Sachsen (Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit, SG-2) und des Urkundenbuchs der Stadt Dresden (Codex diplomaticus Saxoniae, Hauptteil II, SG-3). Für das Drittmittelprojekt „Sächsisches Klosterbuch“ (SG-5), eine systematische Darstellung der 76 Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaats Sachsen, konnten die meisten Beiträge eingeworben werden, doch ist die Finanzierung Ende des Jahres ausgelaufen. Durch die Vergabe der Promotionsförderung im Institut konnte mit der Arbeit an der Dissertation „Für Gott und Vaterland – Patriotismus und Militärdienst in Sachsen 1806 bis 1866/67“ ein neues historisches Forschungsprojekt begonnen werden.

Im Bereich Volkskunde sind bei den Langzeitvorhaben „Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen“ (V-1), dessen neue Datenbanklösung nun weiter ausgebaut wird, und „Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen“ (V-2) wieder gute Fortschritte erzielt worden. Im Rahmen des Drittmittelprojekts „Fremde – Heimat – Sachsen“ (V-3) über Neubauern in Sachsen konnten sowohl die Interviewerhebung als auch die Archivrecherche abgeschlossen und mit der Präsentation von Ergebnissen im Rahmen einer Wanderausstellung begonnen werden. Das DFG-finanzierte Projekt „Das Auge des Arbeiters“ (V-5) über proletarische

Amateurfotografie aus Sachsen ist erfolgreich abgeschlossen worden. Auch die Vorhaben „An der Elbe. Leben mit dem Fluss“ (V-4) und „Neue Sichtweisen“ über das Aufleben der Aussichtsturm-Begeisterung in Sachsen Ende des 20. Jahrhunderts (V-9) sind weiter vorangekommen.

Trotz einer zunehmend angespannten Haushaltslage, deren weitere Verschärfung die Arbeitsfähigkeit des Instituts nachhaltig beeinträchtigen würde, konnten im Berichtszeitraum nicht nur die laufenden Projekte weiter fortgesetzt werden, sondern das Institut und seine Mitarbeiter haben sich auch durch Tagungen und Vorträge, Lehrtätigkeit an Universitäten, Beratungstätigkeit in Gremien und Kommissionen, Buchvorstellungen und andere Veranstaltungen der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Angesichts des insgesamt begrenzten finanziellen und personellen Rahmens leistet das ISGV als Dienstleiter im Lande und darüber hinaus eine viel beachtete Arbeit, die auch von den die Institutsarbeit begleitenden Gremien positiv anerkannt wird.

Die im Berichtszeitraum durchgeführten fünf Tagungen galten der Adelsgeschichte in der Frühen Neuzeit, den Problemen der Präsentation ethnischer und nationaler Minderheiten im Museum, der vorreformatorischen Frömmigkeit, der Kulturlandschaft Elbe sowie der monastischen Geschichte Sachsens. Diese Veranstaltungen standen zumeist im Zusammenhang mit laufenden Arbeitsvorhaben und wurden z.T. in Verbindung mit anderen Einrichtungen durchgeführt. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass das ISGV mittlerweile auch ein vielgefragter Veranstaltungspartner ist, aufgrund der begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen aber gar nicht alle Kooperationsanfragen erfüllen kann.

Von den Ausstellungsvorhaben, an deren Konzeption das ISGV mitwirkt, ist neben dem oben genannten Museumsprojekt zur Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern auf weitere Vorhaben hinzuweisen, die 2012 vorbereitet wurden. Themen sind die vorreformatorische Frömmigkeitsgeschichte, die sächsische Adelskultur und der Friede von Hubertusburg 1763. Das ISGV ist ebenso in die Vorbereitung der 1. Brandenburgischen Landesausstellung eingebunden, die unter dem Titel „Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft“ 2014 in Doberlug stattfinden wird. Seitens des ISGV konnte die konzeptionelle Mitarbeit am „Haus der Archäologie und Geschichte Sachsens“ (SG-7) in Chemnitz im Berichtsjahr abgeschlossen werden; die Einrichtung soll 2013 als Staatliches Museum für Archäologie eröffnet werden, wobei der unverbindliche Untertitel „Kulturen entdecken – Geschichte verstehen“ zumindest noch ansatzweise an die maßgebliche Planungsarbeit des ISGV erinnern wird.

Auf mehreren Veranstaltungen hat sich das Institut regional und überregional sowohl als Einrichtung insgesamt als auch mit Einzelprojekten präsentieren können, sei es bei Podiumsdiskussionen und Gesprächsveranstaltungen, bei Preisverleihungen oder Buchpräsentationen institutseigener Neuerscheinungen.

In den „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ konnten im Berichtsjahr vier Bände, in der Reihe der „Bausteine aus dem ISGV“ ebenfalls vier Bände vorgelegt werden. In den Reihen „Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ und „Spurensuche“ ist jeweils ein Band herausgekommen. Außerdem sind die beiden Zeitschriften des Instituts – das „Neue Archiv für Sächsische Geschichte“ und die „Volkskunde in Sachsen“ – im gewohnten jährlichen Rhythmus erschienen. Neben den Redaktionsarbeiten an den gedruckten Veröffentlichungen hat auch die laufende Betreuung der Internet-

Publikationen, nunmehr insgesamt neun laufende Vorhaben, im Berichtszeitraum wieder viel Arbeitskraft gebunden.

Die Erneuerung der EDV/IT-Infrastruktur des ISGV wurde im Berichtsjahr hard- wie softwareseitig fortgesetzt. Die Erschließung der Bibliotheksbestände im OPAC wurde 2012 weiter optimiert. Die Angebote des Instituts werden im weltweiten Netz intensiv nachgefragt, was an 32.100 Besuchern mit 115.300 Seitenaufrufen auf der ISGV-Homepage im Berichtszeitraum ablesbar ist.

Im Personalbereich gab es bei den Haushaltsstellen durch Neuvergabe der Promotionsförderung eine Veränderung. Von den drittmittelfinanzierten Mitarbeitern sind die des „Sächsischen Klosterbuchs“ durch Auslaufen des Vorhabens ausgeschieden. Petr Loziviuk erhielt einen Ruf nach Plzen (CZ) und wird Ende Februar 2013 ausscheiden. Die Geschäftsführung des Instituts lag im gesamten Berichtsjahr in den Händen des Leipziger Mitglieds des Direktoriums.

Forschungsprojekte 2012

Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens

Die gemeinsamen Publikationsreihen der Bereiche Geschichte und Volkskunde werden von Direktorium und Bereichsleitern herausgegeben und redaktionell betreut. In die Redaktionsarbeiten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts eingebunden. Neben zwei Bänden in der „Schriften“-Reihe erschienen vier Bände in der „Bausteine“-Reihe.

Beteiligung an dem internationalen Projekt „Entwicklung und Durchführung einer Konzeption für die Dauerausstellung zur Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern“

Projektverantwortliche: Winfried Müller und Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Wandel ländlicher Freiraumstrukturen in Sachsen

Das von drei Wissenschaftsdisziplinen beantragte Projekt wurde von Seiten der DFG abgelehnt.

Projektleiter: Catrin Schmidt (TU Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur, Professur für Landschaftsplanung), Erika Schmidt (TU Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur, Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege), Martina Schattkowsky, Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Heiko Lieske (Landschaftsarchitektur), Nadine Kulbe (Geschichte, Volkskunde)

Sächsische Kulturlandschaften

Auf Initiative des Verlags Edition Leipzig und der Sächsischen Landeszentrale für politische

Bildung entstand das Konzept für die Buchreihe „Sächsische Kulturlandschaften“. In fünf Bänden sollen dabei fünf Regionen mit ausgeprägter historischer Tradition und Identität für einen größeren Leserkreis dargestellt werden. Neben einem Abriss der politischen Geschichte sind dabei jeweils auch Abschnitte zu Kultur, religiösem Leben, Wissenschaft und Wirtschaft vorgesehen. Die reiche Bebilderung der Bände soll dem Lesepublikum entgegenkommen. Seitens des ISGV wurden drei Bände zur Bearbeitung übernommen: Erzgebirge (Martina Schattkowsky), Oberlausitz (Winfried Müller) und Vogtland (Enno Bünz).
Projektleiter: Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky
Projektbearbeiter: Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky

Projekte des Bereichs Geschichte

Sächsische Biografie

Projektleiterin: Martina Schattkowsky
Projektbearbeiter: Martina Schattkowsky, Frank Metasch, Lutz Vogel
Projektmitarbeiter: Ludwig Felber, Michael Schmidt

Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit, Teil 1: Die Briefe der Herzogin Elisabeth von Sachsen in der Zeit ihrer Rochlitzer Witwenschaft

Projektleiterin: Martina Schattkowsky
Projektbearbeiter: Jens Klingner

Codex diplomaticus Saxoniae. Das Urkundenbuch der Stadt Dresden

Projektleiter: Enno Bünz, Martina Schattkowsky
Projektbearbeiterin: Ulrike Siewert

Die Geschichte des Augustiner-Chorherrenstifts St. Afra in Meißen

Projektleiter: Enno Bünz
Projektbearbeiter: Dirk Martin Mütze

Sächsisches Klosterbuch. Klöster, Stifte und Komtureien in Sachsen vor der Reformation

Projektleiter: Enno Bünz
Projektbearbeiter: Dirk Martin Mütze, Sabine Zinsmeyer

Ausstellungskonzeption für das „Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz - Kulturen entdecken - Geschichte verstehen“

Projektleiter: ISGV (Direktorium, Bereichsleiterin), Landesamt für Archäologie
Projektbearbeiter: Maike Günther
Projektmitarbeiter: Lutz Vogel

Zwischen Migration und Assimilation. Adel im sächsisch-böhmischen Grenzraum (16./17. Jahrhundert)

Projektleiterin: Martina Schattkowsky
Projektbearbeiter: Martin Arnold

Für Gott und Vaterland – Patriotismus und Militärdienst in Sachsen 1806 bis 1866/67

Projektleiterin: Winfried Müller
Projektbearbeiter: Torsten Schwenke

Neues Archiv für sächsische Geschichte

Projektleiter: Karlheinz Blaschke, Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Uwe Schirmer

Projektbearbeiter: Frank Metasch (Schriftenleitung), Lutz Vogel (Rezensionen)

Projektmitarbeiterin: Pia Heine 08/2006–03/2012, Sven Brajer 04/2012–08/2012

Projekte des Bereichs Volkskunde

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen

Projektleiter: Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Sönke Friedreich

Projektmitarbeiterin: Nadine Kulbe

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV

Projektleiter: Andreas Martin, Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Andreas Martin

Projektmitarbeiter: Beate Löffler, Henrik Keller

Fremde – Heimat – Sachsen: Vertriebene als Neubauern. Staatliche Integrationsmaßnahmen und individuelle Adaptionstrategien

Projektleiter: Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Ira Spieker, Sönke Friedreich, Ursula Schlude

Projektmitarbeiter: Nadine Kulbe, Uta Bretschneider

An der Elbe. Das Leben mit dem Fluss

Projektleiter: Andreas Martin, Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Andreas Martin

Das Auge des Arbeiters. Untersuchungen zur proletarischen Amateurfotografie am Beispiel Sachsens

Projektleiter: Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Wolfgang Hesse (bis 12/2012), Ursula Schlude (bis 01/2012), Carsten Voigt (bis 02/2010)

Lebensgeschichten aus der sächsisch-böhmischen Kontaktzone

Projektleiter: Petr Lozoviuk, Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Das Eigene und das Fremde im Spiegel von Wahrnehmungen und Darstellungen der „ungleichzeitigen“ europäischen Modernisierungsprozesse in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Leipzig (Königreich Sachsen) und Pressburg (Königreich Ungarn) im Vergleich

Projektleiter: Manfred Seifert, Klaus Roth (Universität München)

Projektbearbeiter: Jan Schrastetter

Informatisierung in der Landwirtschaft Sachsens

Projektleitung: Manfred Seifert

Projektbearbeiterin: Birgit Huber

Neue Sichtweisen. Zum Aufleben der Aussichtsturm-Begeisterung

Projektleiter: Andreas Martin, Manfred Seifert
Projektbearbeiter: Andreas Martin

**Künstlersteinzeichnungen für Haus und Schule: Die Produktion des Leipziger
Wandschmuckverlags Merfeld & Donner**

Projektleiter: Winfried Müller
Projektbearbeiter: Winfried Müller, Silvio Dittrich

Volkskunde in Sachsen

Herausgeber: ISGV
Schriftleitung: Manfred Seifert, Sönke Friedreich

Publikationen 2012

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde

Band 37:

Wolfgang Hesse (Hg.), Die Eroberung der beobachtenden Maschinen. Zur Arbeiterfotografie der Weimarer Republik

Band 38:

Enno Bünz (Hg.), 100 Jahre Landesgeschichte (1906–2006). Leipziger Leistungen, Verwicklungen und Wirkungen

Band 39:

Stefanie Krebs/Manfred Seifert (Hg.), Landschaft quer denken. Theorien – Bilder – Formationen

Band 41:

Petr Lozoviuk, Grenzkonstruktionen, Grenzwahrnehmungen und Grenzdiskurse in sächsisch-tschechischer Perspektive

Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Band 24:

Wolfgang Hesse, Körper und Zeichen. Arbeiterfotografien aus Dohna, Heidenau und Johanngeorgenstadt 1932/33

Band 25:

Petr Lozoviuk (Hg.), Ethnizität und Interethnik in der tschechischen Ethnologie

Band 26:

Petr Lozoviuk (Hg.), Visualisierte Minderheiten. Probleme und Möglichkeiten der musealen Präsentation von ethnischen bzw. nationalen Minderheiten

Band 28:

Ira Spieker, Kapital – Konflikte – Kalkül. Ländlicher Alltag in Sachsen im 19. Jahrhundert

Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde

Band 4:

Katalog der Handschriften der Domstiftsbibliothek Bautzen, bearb. von Ulrike Spyra und Birgit Mitscherlich unter Mitarbeit von Christoph Mackert und Agnes Scholla. Mit einer Einführung von Enno Bünz

Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens**Band 5:**

Andreas Martin/Anke Fröhlich, Die Flusslandschaft an den Mulden. Frühe Wahrnehmungen in bildender Kunst und Reiseliteratur

Neues Archiv für sächsische Geschichte

Band 83 (2012)

Volkskunde in Sachsen

Band 24 (2012)

Internetpublikationen**Digitales Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen (DHOV)**

URL: <http://hov.isgv.de/orte/>

Verantwortlich: Ulrike Siewert

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV

URL: <http://bild.isgv.de/>

Verantwortlich: Andreas Martin

Technische Umsetzung: Michael Schmidt, Hendrik Keller

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen

URL: <http://lga.isgv.de/>

Verantwortlich: Manfred Seifert

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

Repertorium Saxonicum

URL: <http://www.isgv.de/rep sax/>

Verantwortlich: Ulrike Siewert

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

Der Codex diplomaticus Saxoniae im Internet

URL: <http://www.isgv.de/codex/>

Verantwortlich: Ulrike Siewert

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

Sächsische Biografie

URL: <http://saebi.isgv.de>

Verantwortlich: Martina Schattkowsky

Das Auge des Arbeiters. Untersuchungen zur proletarischen Amateurfotografie am Beispiel Sachsens

URL: www.arbeiterfotografie-sachsen.de

Verantwortlich: Wolfgang Hesse, Manfred Seifert

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

Fremde – Heimat – Sachsen: Vertriebene als Neubauern. Staatliche Integrationsmaßnahmen und individuelle Adaptionsstrategien

URL: www.neubauern-sachsen.de

Verantwortlich: Manfred Seifert, Ira Spieker, Sönke Friedreich

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

Sachsen.digital, Interdisziplinäre Wissensplattform zur Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsens, gemeinsames Internetportal der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und des ISGV

URL: <http://www.sachsendigital.de>

Verantwortlich: Martina Schattkowsky, Manfred Seifert, Ludwig Felber und Michael Schmidt,

Tagungen 2012

Adelslandschaft Mitteldeutschland. Die Rolle des landsässigen Adels in der mitteldeutschen Geschichte, Kloster Drübeck, 7. bis 9. März 2012

Im Mittelpunkt der Tagung, die gemeinsam mit dem Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt (Magdeburg) veranstaltet wurde, stand der landsässige Adel, der die Geschichte und das kulturelle Erbe Mitteldeutschlands nachhaltig geprägt hat. Die Vorträge konzentrierten sich dabei auf die formativen Phasen von Adels Herrschaft und Adelskultur im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit.

Folgende Referate wurden gehalten: Enno Bünz (Leipzig/Dresden): Einführung; Martina Schattkowsky (Dresden): Herrschaftspraxis und Herrschaftsverwirklichung des landsässigen Adels; Uwe Schirmer (Jena): Adlige Funktionselementen im wettinischen Territorialstaat des 15. Jahrhunderts; Eva Labouvie (Magdeburg): Nachkommenschaft im dynastischen Kontext; Joachim Schneider (Mainz): Adelslandschaft Mitteldeutschland – Adelslandschaften in Mitteldeutschland?; Andreas Erb (Dessau): Der Adel in Anhalt. Ein Sonderweg?; Markus Cottin (Merseburg): Herrschaftliche Güter im Hochstift Merseburg – ein Überblick; Monika Lücke (Halle): Der landsässige Adel im Prozess der Säkularisierung der Klöster in Mitteldeutschland; Alexander Jendorff (Gießen): Die Wintzingerode – Selbstverständnis des evangelischen Adels im katholischen Eichsfeld; Christoph Volkmar (Wernigerode): Der Kurzführer zu den Adelsarchiven im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt (Buchpräsentation); Dirk Schleinert (Magdeburg): Überlieferung zum mitteldeutschen Adel jenseits der Adelsarchive; Tobias Schenk (Wien): Preußischer Adel vor dem Kaiser. Die Akten des Reichshofrats im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien; Jörg Brückner (Wernigerode): Die Stolberger und ihre Archive zwischen Reichsstandschaft und Mediatisierung; Werner

Paravicini (Kiel): Colonna und Orsini. Römische Ursprungslegenden im europäischen Adel am Ende des Mittelalters (Abendvortrag).

Konzeption/Organisation: Enno Bünz, Ulrike Höroldt (LHA Sachsen-Anhalt, Magdeburg), Christoph Volkmar (LHA Sachsen-Anhalt, Wernigerode)

Visualisierte Minderheiten. Probleme und Möglichkeiten der musealen Präsentation von ethnischen bzw. nationalen Minderheiten in Zentraleuropa, Dresden, 30. bis 31. März 2012

Die im Rahmen des internationalen Ziel 3-Projekts (siehe Projekt GV-2) organisierte Tagung setzte sich zum Ziel, aus der Perspektive der musealen Präsentation von ethnischen bzw. nationalen Minderheiten sowie der interethnisch geprägten Regionen Funktion und gesellschaftliche Relevanz des Museums zu diskutieren. An der Tagung nahmen mehr als 80 Referenten und Gäste aus sieben europäischen Ländern teil.

Als Referenten traten auf: Konrad Köstlin (Universität Wien), Klaus Roth (LMU München), Petr Lozoviuk (ISGV), Thomas Steensen (Nordfriisk Instituut Bredstedt), Regina Wonisch (Forschungszentrum für historische Minderheiten, Wien / Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung an der Alpen Adria Universität Klagenfurt, Standort Wien), Herbert Justnik (Österreichisches Museum für Volkskunde Wien), Blanka Mouralová (Collegium Bohemicum, Ústí nad Labem), Jan Šícha (Collegium Bohemicum, Ústí nad Labem), Sandra Kreisslová (Tschechische Landwirtschaftsuniversität Prag), Hana Dvořáková (Mährisches Landesmuseum Brno), Christian Glass (Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm), Julia Debelts (Szenario. Museumsberatung und Ausstellungsgestaltung Hildesheim), Katharina Neufeld (Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte Detmold), Eric Hold (École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris), Magda Veselská (Jüdisches Museum Prag), Kathrin Pieren (London).

Konzeption/Organisation: Petr Lozoviuk, Winfried Müller, Manfred Seifert

Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation in Mitteldeutschland, Leipzig, 19. bis 21. April 2012

Die Tagung hat unbekannte oder wenig bekannte bzw. erschlossene Quellen und Objekte als Zeugen für die Frömmigkeitspraxis am Vorabend der Reformation vorgestellt und in ihrem historischen Kontext und Funktionszusammenhang interpretiert. Die Tagung ist Teil eines seit September 2010 laufenden Forschungsprojektes, das eine Bestandsaufnahme einschlägiger Zeugnisse der religiösen Alltagspraxis am Vorabend der Reformation im mitteldeutschen Raum zum Ziel hat. Dieses Vorhaben wird von der Historischen Kommission für Thüringen und der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen Anhalt unterstützt und ist Inhalt einer Kooperation zwischen drei mitteldeutschen Museen: den Mühlhäuser Museen, dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig und dem Kulturhistorischen Museum Magdeburg. Die Ergebnisse der Forschung sollen in die Ausstellung „Umsonst ist der Tod“ einmünden, die von Oktober 2013 bis Februar 2015 nacheinander in den drei genannten Museen zu sehen sein wird. Das aus Forschung und anschließender musealer Präsentation bestehende Vorhaben ist eingebunden in die Lutherdekade.

Folgende Vorträge wurden gehalten: Enno Bünz (Leipzig/Dresden) / Hartmut Kühne (Berlin): Einführung; Johannes Mötsch (Meiningen): Frömmigkeitswandel in den letzten drei Generationen der Grafen von Henneberg; Christoph Volkmar (Wernigerode): Adlige Frömmigkeit; Thomas Lang (Leipzig): Fürstliche Rechnungen als Quellen zur Frömmigkeitsgeschichte um 1500; Armin Kohnle (Leipzig): Wandel adliger Frömmigkeitspraxis; Christian Speer (Dresden): Mitteldeutsche Stadtbücher als Quellen der Frömmigkeitsgeschichte um 1500; Katja Pürschel (Halle): Die Kirchengestaltung der Stadtpfarrkirche vom Kemberg; Martin Sladeczek (Jena): Frömmigkeit im Spiegel der Arnstädter Kirchenrechnungen (1470–1525); Antje Janina Gornig (Leipzig): Städtische und kirchliche Rechnungen Wittenbergs als Quellen zur Frömmigkeitsgeschichte um 1500; Volker Honemann (Berlin): Geistliche Schauspiele in mitteldeutschen Städten um 1500 (Abendvortrag); Ingrid Würth (Halle): Spätmittelalterliche Ketzerbewegungen in Thüringen: Das Beispiel der Geißlersekte bis 1493; Julia Sobotta (Stuttgart): Ein bürgerliches Ablassverzeichnis aus Zwickau; Henning Steinführer (Braunschweig): Braunschweiger Bürgertestamente als Quellen zur Frömmigkeitsgeschichte um 1500; Christian Popp (Göttingen): Klösterliche Frömmigkeitspraxis; Jörg Voigt: Das franziskanische Terminierwesen und das Terminierbuch der Zwickauer Franziskaner; Thomas Labusiak (Halberstadt): Frömmigkeitspraxis am Halberstädter Dom um 1500; Matthias Ludwig (Naumburg): Quellen zur Frömmigkeitspraxis um 1500 aus Naumburg; Markus Cottin (Merseburg): Quellen zur Frömmigkeitspraxis um 1500 aus Merseburg; Jan Hrdina (Prag): Päpstliche Ablässe in Mitteldeutschland um 1500; Hartmut Kühne (Berlin): Heilige Topografien (Jerusalem, Rom) und Ablassvermittlung in Mitteldeutschland; Carina Brumme (Berlin): Pilgerzeichen als Indikatoren des Wallfahrtswesens in Mitteldeutschland; Stefanie Funck (Marburg): Die Kreuzregen/Kreuzwunder von 1500–1503; Heiner Lück (Halle): Rechtspraxis und Religion um 1500; Andreas Odenthal (Tübingen): Katholisch oder lutherisch? Der schleichende Wandel der Liturgie im 16. Jahrhundert; Johannes Tripps (Leipzig): Memorialpraxis und Grabmäler; Hans Fuhrmann (Inskriftenkommission der SAW Leipzig): Inskriften als Quellen zur Frömmigkeitsgeschichte um 1500; Barbara Pregla: Die Halberstädter Marienmäntelchen des Halberstädter Domschatzes als Quellen der Frömmigkeitsgeschichte um 1500; Hans-Georg Stephan (Halle): Archäologische Quellen zur Frömmigkeitsgeschichte um 1500

Konzeption/Organisation: Enno Bünz, Hartmut Kühne (Berlin)

Die Elbe – Fluss ohne Grenzen, Dresden, 9. Juni 2012

Mitarbeiter des ISGV und des Instituts für Volkskunde/Kulturanthropologie der Universität Hamburg hatten am 9. Juni 2012 mit dem Ziel der langfristigen Vorbereitung einer für das Frühjahr 2015 in den Blick genommenen wissenschaftlichen Konferenz nach Dresden eingeladen. Anlässlich des 200. Jahrestages der Verabschiedung der Wiener Kongressakte soll die Geschichte der Elbe in diesem Zeitraum mit ihren wirtschaftlichen und kulturellen Formierungen vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Wahrnehmung der Besonderheiten einer Flusslandschaft herausgearbeitet werden.

Der Workshop fand in Form eines Expertengesprächs in den Räumen des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden statt.

Als Teilnehmer waren anwesend: Hans-Eckhard Dannenberg (Landschaftsverband Stade), Guido Fackler (Universität Würzburg, Institut für deutsche Philologie), Norbert Fischer (Universität Hamburg, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie), Werner Hinsch

(Elbschiffahrtsarchiv, Lauenburg), Vanessa Hirsch (Altonaer Museum für Kunst- und Kulturgeschichte), Andreas Martin (Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden), Klaus Mauersberger (Technische Universität Dresden, Kustodie), Ortwin Pelc (Museum für Hamburgische Geschichte), Manfred Seifert (Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden), Matthias Tullner (Otto von Guericke Universität Magdeburg, Institut für Geschichte) und Christian Zschieschang (Landesheimatbund Sachsen-Anhalt).

Die vorgestellten persönlichen Zugänge und Blickpositionen ließen sich in vier große Themenbereiche zur Vorbereitung eines Symposiums „Elbe – Fluss ohne Grenzen“ für das Jahr 2015 strukturieren:

1. Europäisierungsprozesse und regionale Identitäten
2. Natur und Technik
3. Kulturelle Formierungen
4. Visuelle Prägung und ästhetische Wahrnehmung

In den kommenden Jahren werden weitere Arbeitstreffen stattfinden (März 2013 in Stade, Herbst 2013/Frühjahr 2014 Pirna).

Konzeption/Organisation: Andreas Martin

Neue Forschungen zu sächsischen Klöstern. Ergebnisse und Perspektiven, Pirna, 26. und 27. Oktober 2012

Im letzten Bearbeitungsjahr des Sächsischen Klosterbuches konnte im ehemaligen Dominikanerkloster Pirna, dem heutigen Stadtmuseum, eine Auswahl der neu gewonnenen Erkenntnisse zu sächsischen Klöstern, Stiften und Komtureien vorgestellt werden. Die gemeinsam vom ISGV und dem Stadtmuseum Pirna ausgetragene Tagung bot vor allem den Forschungsergebnissen Raum, die aufgrund der systematischen Gliederung des Klosterbuches in den jeweiligen Artikeln nicht ausführlich behandelt werden konnten. Zu einer großen Bandbreite an Themen referierten Autoren aus den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte und Archäologie. Dabei wurden fast alle der in Sachsen vor der Reformation vorkommenden Orden in einem Vortrag angesprochen. Besonders umfangreiche Erkenntnisse konnte die Klosterbuchtagung für die Bettelorden und Nonnenklöster konstatieren. Zudem wurde deutlich, dass auch die Stadtgeschichte von den Forschungen profitieren wird, wie vor allem am Beispiel Großenhain gezeigt werden konnte.

Als Referenten traten auf: Enno Bünz (Leipzig/Dresden), Einführung in das Tagungsthema; Heinz-Dieter Heimann (Potsdam), Klosterbücher überall – und was nun? Zwischenbilanz im Blick voraus; Günter Kavacs (Dresden), Das Bauwerk als Quelle; Thomas Westphalen (Dresden), Aktuelle Grabungen an sächsischen Klöstern; Richard Nemeč (Bern), Was am Oybin ist sächsisch? Zur Frage der kunsthistorischen Geografie; Albrecht Sturm (Pirna), Führung durch die Stadtpfarrkirche St. Marien; Matthias Ludwig (Naumburg), Das Verhältnis von Bischof und Kloster am Beispiel der Naumburger Diözese; Ulrike Siewert (Dresden), Das Benediktinerkloster Chemnitz im Spannungsfeld von weltlichen und geistlichen Mächten; Klaus Fröhlich (Bochum), „... in Haynen sive Tzschylen“ oder „ein halber Thumb von Tscheile“? Die Propstei Hain und das Kollegiatstift St. Georg zu Zscheila; Marek Wejwoda (Leipzig), Das Augustiner-Chorherren-Stift St. Thomas zu Leipzig zwischen Orden, Stadt und Universität. Beziehungen, Verflechtungen und Funktionen im 15. Jahrhundert; Jens Klingner (Dresden), „alze sy terminirten“ – Zum Terminierwesen der sächsischen Bettelorden; Peter Dänhardt (Dresden), Der Servitenorden in Sachsen – eine Spurensuche; Enno Bünz

(Leipzig/Dresden), Sachsens berühmtester Mönch: Johann Tetzl aus Pirna; Alexander Sembdner (Naumburg), Der Preis der Freiheit: Klostersvogtei und Entvogtung am Beispiel des Benediktinerinnenklosters Remse; Michael Wetzel (Zwönitz), Neue Forschungsergebnisse zur Aufhebung von Kloster Geringswalde. Der Prozess der Säkularisierung in den Schönburgischen Herrschaften; Jan Zdichynec (Prag), Die Klosterpropste und Klostersvögte von St. Marienthal und St. Marienstern als politisches und soziales Phänomen in der Frühen Neuzeit; Wolfgang Huschner (Leipzig), Klarissenklöster in der franziskanischen Provinz „Saxonia“; Jörg Voigt (Stade), Magdalenerinnen in Sachsen: Die Klöster in Freiberg und Großenhain; Albrecht Sturm (Pirna), Führung durch das Tetzlhaus; Petr Hrachovec (Prag), „Zum zehenden beweisen mir die von der Zittaw die vnachbarschaft ...“ – Der mühsame Weg des Zittauer Rates zum Kirchenregiment: die Säkularisierung der Johanniterkommenden in Zittau und Hirschfelde (ca. 1521–1571); Antje Gornig (Wittenberg), Die Antoniter in Mitteldeutschland – Tatsachen und Legenden; Enno Bünz (Leipzig/Dresden), Schlusswort.

Konzeption/Organisation: Enno Bünz, Dirk Martin Mütze, Sabine Zinsmeyer

Tagungsvorbereitungen 2012

Die mentale Seite der Ökonomie: Care-Management, Gefühl, Empathie, Tagung der Kommission Arbeitskulturen, Dresden, 21. bis 23. März 2013

Nicht nur in den entwickelten Industriegesellschaften befinden sich die aktuellen Lebensverhältnisse unter einem Veränderungsdruck, der maßgeblich von einem neuen Arbeitsmarktregime ausgeht. Im Zuge der Deregulierung und Flexibilisierung von Arbeit, der Entstandardisierung von Erwerbsbiografien sowie der fortschreitenden Entgrenzung von Arbeits- und Lebenswelt sehen sich die Subjekte aktivierenden Herausforderungen arbeitsmarktkonformer Haltungen ebenso gegenüber wie psychosomatischen Belastungen. Das solchermaßen arrangierte postfordistische Arbeitsparadigma beeinflusst die Umfeldbedingungen von Arbeit wie auch von Nicht-Arbeit, indem es die gesamte Persönlichkeit einbezieht. Derart etabliert sich unter dem Regiment des internationalen Finanzmarktkapitalismus ein Ensemble der gesellschaftlichen Bedingungen, das bis auf den mentalen Bereich der Subjektivität formend einwirkt: Diesseits und jenseits von Arbeit sehen sich die Individuen in Beziehung gesetzt zu widersprüchlichen Technologien zwischen entfesselter Rationalisierung und Verausgabung, zwischen einer Verbetriebswirtschaftlichung der alltäglichen Lebensführung (Voss/Pongratz) einerseits und der Emotionalisierung des ökonomischen Bereichs (Illouz) andererseits. Neben die Faktoren Wissen, Moral, Leistungsfähigkeit und Kreativität tritt der breite psychische Bereich von Empathie und Gefühlen. Im Zuge ihrer Eingemeindung in die fortbestehenden Disziplinierungs- und Machtstrukturen des Arbeitslebens wie darüber hinaus geben sich diese neuen Kapitalarten (Bourdieu) nicht nur als schmückendes Beiwerk zu erkennen, sondern als eine unmittelbar ökonomische Kategorie. Im Berichtszeitraum erfolgten die organisatorische Vorbereitung der Tagung und die Ansprache von Referenten.

Konzeption: Manfred Seifert

Frauen im Zeitalter der Reformation, Rochlitz, 10. und 11. Oktober 2013

Vor dem Hintergrund einer von den Staatlichen Burgen, Schlössern und Gärten Sachsen für 2014 geplanten Sonderausstellung im Schloss Rochlitz über weibliche Lebenswege und Lebenswelten im Zeitalter der Reformation organisiert das ISGV gemeinsam mit den Staatlichen Burgen, Schlössern und Gärten Sachsen eine Tagung zum Thema „Frauen im Zeitalter der Reformation“, deren Vorbereitung 2012 vorangetrieben wurde.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen zum einen die Kämpfe um weibliche und religiöse Selbstbehauptung in einer von Glaubensgegensätzen zerrissenen Epoche ebenso wie die erheblichen Anteile weiblicher Protagonistinnen am geistigen und herrschaftlichen Ringen der Zeit. Daneben treten zum anderen die sich während der Reformation wandelnden und über die reformatorische Erinnerungskultur codierten weiblichen Rollenmuster hervor, deren Einfluss bis in unsere Gegenwart reicht. Anhand systematischer Problemschnitte stehen folgende Themen im Zentrum der Betrachtung: lebensweltliche Wandlungen in Alltag, Wirtschaft und Recht während und nach der Reformation, Wandlungen von weiblichen Rollenbildern und Durchsetzung von Rollenkonformität durch Disziplinierung, Frauen der Reformation und Frauenrollen in der Erinnerungskultur.

Bislang sind folgende Referenten vorgesehen: Stefan Dornheim (SFB 804, Dresden), Die Pfarrersfrau; Ralf Frassek (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Eherecht und Ehegerichtsbarkeit; Anke Fröhlich (Dresden), Bevorzugte Bildsujets der Reformationszeit; Ute Gause (Ruhr-Universität Bochum), Frauen und Genderforschung seit der Reformation; Jasmin Hoven (Akademie der Wissenschaften zu Göttingen), Fürstliche Nonnen im Zeitalter der Reformation; Gabriele Jancke (Freie Universität Berlin), Rezeption Katharina von Boras; Jens Klingner (ISGV), Fürstinnenreformation; Dorothee Kommer (Hechingen), Reformatorische Flugschriftenautorinnen; Benjamin Müsegades (Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald), Fürstinnen und ihre Bibliotheken; Simona Schellenberger (Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen, Dresden) Vortragstitel noch nicht benannt; André Thieme (Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen, Dresden), Elisabeth von Rochlitz und Heinrich von Schleinitz; Sabine Zinsmeyer (ISGV), Nonnen in der Reformationszeit.

Konzeption: Martina Schattkowsky, Jens Klingner, André Thieme (Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen)

Beziehungen des Adels in Sachsen und Nordböhmen in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, Dresden, 2013

Der Workshop wird im Zusammenhang mit dem Dissertationsprojekt SG-7 konzipiert. Das von Martin Arnold bearbeitete Forschungsvorhaben beschäftigt sich mit dem Ausgreifen sächsischer Adelsfamilien nach Böhmen am Beginn der Frühen Neuzeit. Entsprechend soll sich auch der geplante Workshop vor allem an tschechische und deutsche Wissenschaftler richten, die sich mit diesem Thema befassen. Es erfolgt jedoch eine Ausweitung auf verschiedene, dem Königreich Böhmen benachbarte Adelslandschaften, um Parallelen und Unterschiede zum sächsisch-böhmischen Migrationsphänomen herausarbeiten zu können. Konzeptionelle Vorarbeiten, Kostenaufstellungen und Kontaktaufnahmen mit den Referenten erfolgten im Jahr 2012, aus organisatorischen Gründen wurde der Workshop jedoch auf das Jahr 2013 verschoben.

Konzeption/Organisation: Martin Arnold

Ausstellungen 2012

Dauerausstellung zur Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern

Das Hauptziel des mit dem tschechischen Projektpartner (Collegium Bohemicum, Ústí nad Labem) gemeinsam durchgeführten Projektes besteht in der Realisierung der ersten großen Dauerausstellung, die das kulturelle Erbe der deutschsprachigen Bevölkerung auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik präsentieren wird. Das ISGV als deutscher Projektpartner beteiligte sich während des Berichtszeitraums an der tschechischen Arbeitsgruppe in Ústí nad Labem.

Konzeption/Organisation: Winfried Müller, Manfred Seifert, Petr Lozoviuk

Zwischen Tradition und Modernität – Zeugnisse sächsischer Adelskultur (Arbeitstitel), Dauerausstellung zur Geschichte des sächsischen Adels, Schloss Nossen

Auch im Jahr 2012 wurden weitere wissenschaftliche Vorarbeiten für die Ausstellung durchgeführt, vor allem Recherchen zu den potenziellen Ausstellungsexponaten. Daneben wurden die Anstrengungen für eine bessere Dokumentation und Verzeichnung der Exponate in der Objektdatenbank fortgesetzt.

Im Mittelpunkt der Arbeiten stand die Erstellung einer Publikation mit kommentierten Quellen zur Geschichte des sächsischen Adels, in der vor allem auch für die Nossener Ausstellung vorgesehene Exponate enthalten sind. Nicht zuletzt wird das Projekt auf diese Weise einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein Großteil der Beiträge wurde von den Autoren bis Ende 2012 eingesandt. Die Veröffentlichung des Sammelbands soll 2013 erfolgen.

Da sich die Umsetzung der Dauerausstellung wegen finanzieller Engpässe bei der Rekonstruktion der Räumlichkeiten verschieben wird, sollen künftig auf Schloss Nossen jährliche Sonderausstellungen zu ausgewählten Adelsthemen stattfinden. Den Anfang machte von April bis Oktober 2012 eine Sonderausstellung zum Thema „Vom Eigensinn der Damen – starke Frauen in der Geschichte des sächsischen Adels“, die durch Vicky Rothe (Universität Leipzig) und Martin Arnold konzipiert wurde. Die Exposition war sehr erfolgreich und wurde auch in der Presse entsprechend gewürdigt. Im Anschluss an diese erste Sonderausstellung begann die Vorbereitung einer zweiten mit dem Arbeitstitel „Adel und Reisen“.

Konzeption: Martina Schattkowsky (Leitung), Martin Arnold (Mitarbeit)

Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft

Auf Beschluss der brandenburgischen Landesregierung wird 2014 in Doberlug-Kirchhain im Landkreis Elbe-Elster die 1. Brandenburgische Landesausstellung stattfinden. Unter dem Titel „Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft“ sollen hochkarätige Kunstwerke, Geschichtszeugnisse und mediale Anwendungen Szenen der wechselvollen preußisch-sächsischen Beziehungsgeschichte lebendig werden lassen. Im Mittelpunkt steht dabei die Zeit von der Mitte des 17. bis zum 19. Jahrhundert.

Die unter der Ägide des Hauses der brandenburgisch-preußischen Geschichte (Potsdam) und unter der gemeinsamen Schirmherrschaft der Ministerpräsidenten Brandenburgs und Sachsens

entstehende 1. Brandenburgische Landesausstellung wird in enger Kooperation mit sächsischen Einrichtungen, insbesondere dem ISGV, realisiert. Ein Aspekt dieser Zusammenarbeit ist die unter der Federführung der beiden Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats – Frank Göse (Universität Potsdam) und Winfried Müller (ISGV/TU Dresden) – geplante Vortagung vom 19.–21. September 2013 im Schloss Doberlug, deren Ergebnisse in die ausstellungsbegleitenden Publikationen einfließen sollen. Im Berichtsjahr 2012 wurde eine Tagungskonzeption erarbeitet, ferner wurden Referenten und Referentinnen angeworben und die Arbeitstitel der Vorträge vereinbart.

Frank Göse (Universität Potsdam), Winfried Müller (ISGV), Anne-Katrin Ziesak (Haus der brandenburgisch-preußischen Geschichte, Potsdam)

Umsonst ist der Tod! Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation

Im Gegensatz zum Westen Deutschlands fehlte es bisher für den mitteldeutschen Raum als „Mutterland der Reformation“ an einschlägigen wissenschaftlichen Untersuchungen zur praktisch gelebten Frömmigkeitskultur des Spätmittelalters. In der im Rahmen der Lutherdekade gemeinsam von den Mühlhäuser Museen, dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig und dem Kulturhistorischen Museum Magdeburg präsentierten Ausstellung „Umsonst ist der Tod! Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation“ sollen diese in Mitteldeutschland weithin vergessenen Formen religiöser Alltagspraxis des 15. und frühen 16. Jahrhunderts nun rekonstruiert und wiederentdeckt werden. Auf 500 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird der Blick auf die Zeit vor der Reformation von populären Zerrbildern, die in der Wissenschaft längst widerlegt sind, befreit und einem breiten Publikum anschaulich vermittelt. Die Ausstellung wird 2013–2015 jeweils mehrere Monate in den Mühlhäuser Museen in Mühlhausen/Thüringen (September 2013–April 2014), im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig (Mai–September 2014) und im Kulturhistorischen Museum Magdeburg (November 2014–Februar 2015) zu sehen sein. Die zentralen Exponate der Ausstellung stammen dabei vorwiegend aus dem Bundesland des jeweiligen Ausstellungsortes. Weitere Ausstellungsobjekte werden an allen drei Standorten gezeigt werden können. Weitere Informationen auf der Homepage: <http://www.umsonst-ist-der-tod.de/>

Das Ausstellungsvorhaben wird von der Gerda-Henkel-Stiftung und weiteren Geldgebern finanziert. Als wissenschaftliche Kooperationspartner sind neben dem ISGV die Historische Kommission für Thüringen und die Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt beteiligt. Das ISGV hat zur Vorbereitung des Ausstellungsprojekts eine Tagung zum Thema „Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation in Mitteldeutschland“ veranstaltet.

Konzeption/Organisation: Hartmut Kühne (Berlin) in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern; für das ISGV Enno Bünz

Die königliche Jagdresidenz Hubertusburg und der Frieden von 1763, Sonderausstellung, Schloss Hubertusburg, 28. April bis 5. Oktober 2013

Anlässlich des 250. Jahrestages der Unterzeichnung des Hubertusbürger Friedens, der den Siebenjährigen Krieg in Mitteleuropa beendete, bereiten die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden eine Sonderausstellung im Schloss Hubertusburg vor. Im Mittelpunkt der

Ausstellung stehen vor allem zwei Themenfelder. Zum einen sollen die schwerwiegenden Folgen des Siebenjährigen Krieges für die Geschichte Sachsens vorgestellt werden, und zum anderen soll aber auch Hubertusburg selbst als eine der bedeutendsten europäischen Schlossanlagen des 18. Jahrhunderts gewürdigt werden. Von Seiten des ISGV werden seit Oktober 2012 die Ausstellungsvorbereitungen durch Frank Metasch als wissenschaftlichem Berater unterstützt. Zu dessen weiteren Tätigkeiten gehören Zuarbeiten bei Themen- und Objektrecherchen, die Vorbereitung von Thementafeln und Katalogtexten sowie die Unterstützung bei der Vorbereitung einer ausstellungsbegleitenden Tagung.

Konzeption/Organisation: Frank Metasch

Wanderausstellung im Rahmen des Projekts „Fremde – Heimat – Sachsen: Vertriebene als Neubauern“

Bis zum Sommer 2012 wurde termingerecht das Grobkonzept für die Ausstellung „Fremdes Land. Neubauernfamilien in Sachsen“ erstellt. In den Folgemonaten entstand auf dieser Grundlage das Feinkonzept für die Realisierung des Vorhabens: Auf der Basis von Interviews und Archivrecherchen, Foto- und Objektdokumentation wurden zehn Ausstellungstafeln (davon ein Element für Kinder) konzipiert und gestaltet (mit Texten, Abbildungen, Interviewauszügen und Statistiken) und anschließend von der Agentur 5° Süd graphisch umgesetzt. Die Ausstellungseröffnung fand am 20. Oktober 2012 in Seelingstädt im ehemaligen Schloss statt; den nächsten Standort bildete das Rathaus Weißenberg (27. November 2012 bis 11. Januar 2013). Weitere Stationen folgen.

Konzeption/Organisation: Ira Spieker, Uta Bretschneider

Veranstaltungen 2012

Podiumsgespräch mit Winfried Müller

„Menschen in Bewegung. Die Bedeutung von Migration“, veranstaltet vom Ausländerrat Dresden e.V. und dem Goethe-Institut Dresden, Dresden, 16. Januar 2012

Podiumsgespräch mit Winfried Müller

„Der Reiz des Neuen. Die Konzeption von Museen im digitalen Zeitalter“ im Rahmen der Dresden Summer School 2012 „Von der Vitrine zum Web 2.0. Museen, Bibliotheken und Archive im digitalen Zeitalter“, Chemnitz, 10. Oktober 2012

Sächsischer Landespreis für Heimatforschung, Dresden, 9. November 2012

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus hat für das Jahr 2012 zum fünften Mal einen Sächsischen Landespreis für Heimatforschung ausgelobt. Die Bereichsleiter Sächsische

Geschichte und Volkskunde am ISGV sind Mitglieder der Jury, die auch 2012 nach verteilter Lektüre der Bewerbungen die Preisträger ermittelte. In die Preisverleihung am 9. November im Festsaal des Stadtmuseums Dresden waren Enno Bünz als Referent des Festvortrags und Manfred Seifert als Laudator eingebunden.

Podiumsgespräch mit Winfried Müller

„Spannungsreiche Nachbarschaften. Preußen – Thüringen – Sachsen“ im Rahmen des 3. Weimarer Rendezvous mit der Geschichte: Nachbarschaften, Weimar, 17. November 2012

Bildungsveranstaltung: „Niederschlesien – Eine europäische Landschaft? Annäherung durch Fotografie“

Gemeinsam mit dem Herbert-Wehner-Bildungswerk wurde im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geschichte ErFahren“ vom 30. Mai bis zum 3. Juni 2012 eine mehrtägige Bildungsreise unter dem Titel „Niederschlesien – Eine europäische Landschaft? Annäherung durch Fotografie“ durchgeführt. Bei den knapp 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern handelte es sich um etwa 20 Studierende (FSU Jena sowie FH Mittweida/Roßwein) sowie um eine historisch interessierte Klientel im Alter von 40 bis 80 Jahren; die Veranstaltung wurde von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert. Das inhaltliche Konzept beinhaltete – neben der Vermittlung von Grundlagenwissen durch Vorträge des Veranstaltergremiums – das Führen von Zeitzeugengesprächen sowie die fotografische Annäherung an das Thema Niederschlesien, unter Anleitung eines polnischen Fotografen. Weiterhin wurden eine politisch-historische Wanderung im Riesengebirge, eine thematische Stadtführung in Breslau sowie der Besuch verschiedener grenzüberschreitender Projekte durchgeführt.

Konzeption/Organisation: Herbert-Wehner-Bildungswerk (Susanne Gärtner), Hochschule Mittweida/Roßwein (Matthias Pfüller), ISGV (Sönke Friedreich/Ira Spieker)

Moderierte Gesprächskreise mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen: „Ländlicher Alltag zwischen Mangel und Improvisation“

Im Kontext der Ausstellung „Fremdes Land. Neubauernfamilien in Sachsen“ wurden zwei so genannte Erzählcafés durchgeführt: Jeweils sechs Interviewpartnerinnen und -partner aus dem Projekt Fremde – Heimat – Sachsen (V-3) nahmen an einem öffentlich angekündigten, moderierten Gesprächskreis teil. Diese ausgewählten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen berichteten zu definierten Themenbereichen wie beispielsweise Flucht und Vertreibung, Ankunft und Aufnahme in Sachsen sowie Kindheit, d.h. Wohnen und Arbeiten im Neubauernhaus. Orte und Zeitpunkte waren Seelingstädt, 20. Oktober 2012, und Weißenberg, 27. November 2012.

Konzeption/Organisation: Ira Spieker, Uta Bretschneider

Weitere Informationen bietet die Homepage des ISGV (<http://www.isgv.de>).